



Ihr Milieu

Phot.: Willinger, Berlin

Die Berlinerin
aus der Straßenperspektive gesehen
von
Hubert Miketta

Das „Tauentziengirl“
bevölkert das Gebiet zwischen
Gedächtniskirche und Wittenbergplatz

Die Frauen sind ein dekoratives
Geschlecht.

Wilde: Dorian Gray

Kürzlich behauptete ein englischer Journalist, Berlin hätte von allen Metropolen die häßlichsten Denkmäler und die reizvollsten Frauen. Wenn auch diese Aeüßerung in ihrem ersten Teil auf den Lokalpatriotismus des Eingesessenen etwas verstimmend wirkt, so versöhnt doch ihr galanter Ausklang wieder, zumal der darin aufgestellten Behauptung nicht widersprochen werden kann. Die Frauen in ihrer gesamten Skala, vom Ladenmädchen der Leipziger Straße bis zur Kurfürstendammlady, geben der an und für sich nüchternen, kalten Stadt eine liebenswürdige Note, die um so auffälliger ins Gewicht fällt, als für den oberflächlichen Beschauer Berlin aus den verschiedenartigsten Bezirken zusammengesetzt zu sein scheint, die hinsichtlich ihrer Einwohner streng voneinander getrennt sind. Am augenfälligsten ist der Unterschied zwischen dem neuen Westen und dem Norden oder Osten, der so kraß ist, als ob es sich hier um zwei verschiedene Städte handelte. Nehmen wir einmal die einzelnen Typen der weiblichen Straßenpassanten in Groß-Berlin unter die Lupe.

Da ist zunächst in dem Bezirk zwischen Gedächtniskirche und Wittenbergplatz das „Tauentziengirl“. Sattsam bekannt durch die Lily-Bücher. Die Korkzieherlocken von einst sind dem Etonkopf gewichen, sonst aber blüht dieser Demi-vierge-Typ in alter Frische. Mit schlanken, seidenbestrumpften Beinen, kurzen Röckchen, das Filzhütchen keck auf dem Bubikopf, die Handtasche unter den Arm geklemmt, widmen sie sich jeden Nachmittag auf dem Tauentzienkorso nachdrücklichst dem Flirt.

Die Dame von Qualität muß man vornehmlich im alten Westen suchen. Will man sie dernier cri gekleidet sehen, so muß man seine Blicke auf den Kurfürstendamm richten, oder muß die Fünfuhrtees im Eden, Adlon, Bristol, Esplanade oder bei Rumpelmeyer besuchen.

Der Tummelplatz des Gelbsterne ist der Hausvogteiplatz, im sogenannten Konfektionsviertel. Hier sieht man um die Mittagszeit herum die schlanken Ge-